

- die Taminaschlucht (Hydrogeologie und Balneologie)
- das Gonzenbergwerk (Geologie und Wirtschaftsgeschichte)
- die Bodenseeregion (junge Geomorphologie und Geotopschutz)
- das Glarnerland (Tektonik und Wissenschaftsgeschichte)

Ebenfalls beeindruckend war der reibungslose Ablauf der gesamten Veranstaltung. CHAPEAU allen Organisatoren und ihren Helfern.

Während der GEOTOP 2003 in Bad Ragaz fand eine Mitgliederversammlung der Fachsektion GEOTOP der DGG statt. Auf der Tagesordnung

standen auch Wahlen. Die immer vielfältigeren Aufgaben im Umfeld der „Geotope“ wurden aufgeteilt. Der neue Vorstand setzt sich aus 10 Mitgliedern zusammen, die jeweils für einen dieser Bereiche verantwortlich sind. Dr. E.-R. Look aus Hannover wurde mit großer Mehrheit als Vorsitzenden der Fachsektion wieder gewählt.

Die nächste Tagung der Fachsektion GEOTOP findet vom 11. – 14. Mai 2004 unter dem Motto „Geotopschutz – Chancen zur nachhaltigen Entwicklung von Europa“ in Stralsund statt.

Weitere Informationen im Internet unter: www.geotope.de; www.tag-des-geotops.de; www.geopark.ch

Kurt Goth, Freiberg

Eröffnung des Geologischen Lehrpfads in Lautenthal/Oberharz

Am 10. Mai 2003 wurde in Lautenthal der an der Innerste verlaufende Geologische Lehrpfad mit einer öffentlichen Führung eröffnet. Dieser Lehrpfad erschließt unterkarbonische bis mitteldevonische Sedimente des Oberharzer Devonsattels. Als Besonderheiten sind der Obere Kellwasserkalk (Oberdevon I), submarine Rutschungen im Givet und ein ehemaliger Dachschiefer-Tagebau im Wissenbacher Schiefer zu sehen. Prof. Dr. Carsten Brauckmann, Dr. Elke Gröning (Clausthal-Zellerfeld) und Dr. Dieter Stoppel (Hannover) informierten die 40 Teilnehmer über Stratigraphie, Paläontologie und Bergbaugeschichte. Der Lautenthaler Bergwerks- und Geschichtsverein unter seinem Vorsitzenden Ernst Jago hatte den Weg verbessert, Aufschlüsse be-

schildert und in dem 2002 erschienenen Buch „Lautenthal – Bergstadt im Oberharz – Bergbau- und Hüttengeschichte“ eine Beschreibung des Pfades veröffentlicht. Eröffnungsexkursionen hatten zum „Tag des Geotops“ am 6. Oktober 2002 stattgefunden, fanden aber wegen eines ergiebigen Harzregens nur wenige Interessenten. Dies war am 10. Mai anders, wo man noch zu einem Imbiss zusammensitzen konnte.

Bei der Exkursion wurde der Wunsch geäußert, auch Ausschnitte der Grauwacken- und Schieferbrüche, in denen im 18. und 19. Jahrhundert Hunderte von Oberharzern ihr Geld verdienten, freizulegen. Ob das wegen der Bestimmungen des Landschaftsschutzes möglich ist, blieb offen.

70. Jahrestagung der „Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen“ in Neubrandenburg/Mecklenburg-Vorpommern

Die „Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen“, die im Jahre 2002 in Essen anlässlich der 69. Tagung der AG Nordwestdeutscher Geologen mit einstimmigem Votum umbenannt wurde und nunmehr unter dem regional erweiterten neuen Namen auftritt, traf sich zu ihrem 70. Jahresmeeting vom 11.–13. Juni 2003 zum zweiten

Mal in Mecklenburg-Vorpommern. Nach 1993 (Klein Labenz b. Schwerin) war nach 10 Jahren diesmal die Stadt Neubrandenburg der Tagungsort.

Der Geologische Dienst am Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie mit Sitz in Güstrow hat in Neubrandenburg eine seit 1991

für die Belange der staatlichen Geologie in der östlichen Landesregion zuständige Außenstelle, deren Schwerpunktaufgaben in den Bereichen Rohstoff- und Wirtschaftsgeologie liegen. Groß war der Zuspruch mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Besonders erfreut waren die Organisatoren über die Beteiligung aus dem künftigen EU-Nachbarland Polen, den Niederlanden sowie aus Vietnam von Geologischen Institut des Nationalen Wissenschafts- und Technologiezentrums in Hanoi.

Das Tagungsprogramm umfasste insgesamt 50 Beiträge und begann mit Vorträgen zu neuen Ergebnissen der regionalgeologischen Landeserkundung sowie zur Dokumentation von Geodaten, setzte fort mit projektbezogenen Themen der angewandten Geologie und schloß ab mit Beiträgen aus den Bereichen Umwelt- und Aktuogeologie. Dieses Themenspektrum fand seine Ergänzung durch die Posterbeiträge und Exkursionen. Letztere führten während dreier Halbtags- und Ganztags-Exkursionen bei besten Wetterbedingungen in die umgebenden Jungmoränengebiete mit ihren modellartig ausgeprägten Landschaftsformen der Weichsel-Kaltzeit, die den geologischen Hintergrund des Geopark-Projektes bilden, außerdem in den örtlichen Lagerstättenbezirk fester mineralischer Rohstoffe sowie auf die Insel Rügen. Dort bildeten die Halbinsel Jasmund mit ihren polygenetischen tektonischen Deformationen von Oberkreide und Quartär, ferner die unter den Aspekten der holozänen Ostsee-Küstenevolution und des Geotopschutzes besonders interessanten Feuersteinwälle von Mukran südlich Saßnitz sowie das durch jungpleistozäne „Inselkerne“ angelegte und durch holozäne Küstenausgleichsprozesse (überdünnte Strandwallebenen, langgestreckte Nehrungen, subrezente Sedimentthaken) überprägte Gebiet Südost-rügens geologisch und morphogenetisch attraktive Exkursionsziele.

Besonders hervorzuheben ist die fachliche und organisatorische Mitwirkung durch den Geowissenschaftlichen Verein e.V. Neubrandenburg sowie von Vertretern des Nationalparkamtes Jasmund, der geowissenschaftlichen Institute

der Universität Greifswald, des Landesamtes für Bodendenkmalpflege M-V und des Regionalmuseums Neubrandenburg bei den Exkursionen. Auf diese Weise hat der Geologische Dienst M-V vielfältige inhaltliche Unterstützung erfahren, für die hier ausdrücklich gedankt werden soll. Besonders erfreut waren Veranstalter sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser regionalen geowissenschaftlichen Konferenz über das Engagement der Stadt Neubrandenburg, deren Oberbürgermeister sowohl die Tagung mit eröffnete als auch während des gemütlichen Beisammenseins am Tollensesee mit abendlicher Dampferfahrt die Verbundenheit der Stadt mit den „Norddeutschen Geologen“ durch einen Besuch unterstrich.

Der Geologische Landesdienst von Mecklenburg-Vorpommern als Tagungsorganisator und -veranstalter dankt allen, die dieses 70. Jubiläumsmeeting der „Norddeutschen Geologen“ in Neubrandenburg durch vielseitige fachliche Mitwirkung, materielle und logistische Unterstützung ermöglichten, förderten und nach übereinstimmender Meinung der Anwesenden zum Erfolg führten. Ob diese Veranstaltungsreihe durch die norddeutschen Geologischen Landesdienste im bisherigen einjährigen Rhythmus fortzusetzen sein wird oder alle zwei Jahre stattfinden sollte, bedarf weiterer Konsultationen und Diskussionen in den nächsten Monaten. Bereitschaftsbekundungen zur Durchführung der „Norddeutschen Geologen-Tagung“ in den kommenden Jahren liegen schon jetzt von den Geologischen Landesdiensten aus Brandenburg und Schleswig-Holstein vor!

Der Tagungsband (Beitragskurzfassungen, Exkursionsführer) kann für 12 € beim Veranstalter erworben werden (email: k.granitzki@lung.mv-regierung.de).

Ralf-Otto Niedermeyer & Klaus Granitzki

Einladung zur 71. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen

Das Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg (LGRB) hat die Vorbereitung der 71. Tagung der AG Norddeutscher Geologen